

Sicher
unterwegs
mit
Hund!



Verein

Sicheres Tirol

Nr. 5

www.sicheres-tirol.com

Das Hunde-ABC

Richtiger Umgang mit Vierbeinern



Liebe Kinder und erwachsene Hundefreunde!

Hunde, ob groß oder klein, wecken eine gewisse Anziehung, Respekt und besondere Neugier bei Kindern. Kinderpsychologen heben die besondere Bedeutung von engem Kontakt von Kindern und Hunden hervor, diese Kinder sind seelisch stabiler und wachsen allgemein gesünder auf. Aber: Der Hund ist nun einmal kein Spielzeug, sondern ein Lebewesen, das seine eigenen Bedürfnisse hat. Erklärungen und Aufsicht sind notwendig, wenn sich z. B. ein „Familienzuwachs“ auf vier Pfoten einstellen sollte. Dieses Büchlein soll euch beim richtigen Umgang mit dem Hund helfen, damit ihr nicht mit Angst oder Scheu, sondern mit der gebotenen Vorsicht und auch Liebe zum Tier einen „tierisch guten Freund“ finden könnt.



Viel Spaß beim Lesen
wünscht euch

von Mom

Dr. Karl Mark
Präsident Verein Sicheres Tirol



Hallo,
ich bin **Super-Mike**,
das Maskottchen vom
Verein Sicheres Tirol. Ich bin
ein echter Fellfreund, und als
solcher weiß ich ganz genau,
wie man den Vierbeinern richtig
begegnet. Glaubst du nicht? Dann
pass mal auf! In dieses Heft habe
ich mein ganzes Hundewissen
gepackt!



Kurze Texte! **Viele Bilder!**
Rätsel! Wissen!
Infokästen! **SPASS!**

Dieses Heft
gehört ...

Familienname

Vorname

gelesen am

Hilfreiche Tipps,
Wissenswertes,
Spiel & Spaß auf
36 Seiten!



Mein schönster Tag mit einem Hund

Kannst du dich noch an deinen tollsten
Tag mit einem vierbeinigen Freund
erinnern? Was hab ihr gemeinsam
erlebt? Was hat dir daran besonders
gefallen? Halte deine Erinnerungen
hier fest!

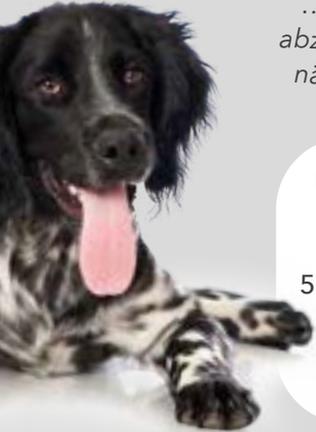




Helle Köpfchen aufgepasst!

Hast du gewusst, ...

... dass Schwanzwedler, um sich abzukühlen, hecheln? Sie schwitzen nämlich nur an den Pfotenballen.



Hunde haben je nach Rasse rund 200 Millionen Riechzellen in der Nase, wir Menschen gerade mal 5 Millionen. Vierbeiner erschnüffeln Informationen, die mehrere Stunden alt oder sehr weit weg sein können.

Hunde werden schon sehr lange als Haustiere gehalten. Dabei sind immer wieder neue Rassen gezüchtet worden. Rate mal, wie viele es weltweit gibt?

- a 67
- b ca. 140
- c ca. 400



Zu den beliebtesten Hunderassen gehören neben dem Schäferhund der Labrador, der Golden Retriever, die Bulldogge und der Chihuahua.



Wusstest du, ...
... dass Hunde angeblich gewisse Krankheiten wie zum Beispiel Krebs erschnüffeln können?

1 Hundejahr =
7 Menschenjahre?

Diese Rechnung stimmt so leider nicht. Wie alt dein Hund tatsächlich werden kann, hängt von der Rasse, der Größe, dem Gewicht und der Haltung ab. Generell gilt: Kleine Hunde haben meist eine höhere Lebenserwartung als größere.





Sei aufmerksam, wenn du dich einem fremden Tier näherst! Beobachte es, wie es sich dir gegenüber verhält, und dränge dich nicht auf! Der Besitzer wird dir gerne mehr über seinen Liebling erzählen.



**1. REGEL:
LERNE DEN HUND
KENNEN!**

Es ist dir sicher schon aufgefallen:
**Kein Hund ist wie der andere.
Vierbeiner entwickeln im Laufe
ihres Lebens unterschiedliche
Eigenschaften.**



Ob ein Hund folgsam, gutmütig und freundlich oder eher scheu und angriffslustig ist, das hängt nicht nur von seiner Rasse ab. Seine Erziehung, bisherige Erlebnisse oder Gewohnheiten des Besitzers spielen genauso eine Rolle.

Tiere, die mit Kindern aufgewachsen sind, begegnen dir meist freundlich und aufgeschlossen. Vierbeiner, die selten Kontakt mit Kindern haben, könnten dir gegenüber eher ängstlich wirken.

Nimm immer zuerst Kontakt mit dem Besitzer des Hundes auf! Dieser kennt sein Haustier am besten.

Sofern der Besitzer nichts dagegen hat, dass du sein Tier streichelst, kannst du ihn auch bitten, bei dir und dem Hund zu bleiben und dir vielleicht mehr über den Schwanzwedler zu erzählen.



Frag einfach nett bei Herrchen oder Frauchen nach, ob du den Hund streicheln darfst! Lass dich beschnuppern und erkundige dich, wo das Tier am liebsten gestreichelt wird!



Man weiß nie, wie ein Vierbeiner auf Fremde reagiert. Der Besitzer kann dir sagen, wo sein Hund herkommt, was dieser schon erlebt hat oder wie er auf gewisse menschliche Verhaltensweisen reagiert.

Streiche deinen
Liebling immer ganz
ruhig entlang des
Rückens! Was er
hingegen gar nicht
mag, sind ruckartige
Bewegungen, starkes
Drücken oder das
Ziehen am Schwanz.



**2. REGEL:
BEHANDLE HUNDE
WIE DEINEN
BESTEN FREUND!**

**Sei höflich zu Hunden! Auch
sie haben Respekt verdient!**

VORSICHT!

**Berühre fremde Hunde
niemals ohne Zustimmung
des Besitzers! Darfst du fremde
Tiere streicheln, dann gilt:
Besser nicht am Kopf!**

Hunde lieben Streichel-
einheiten - die einen
allerdings mehr, die
anderen weniger. Macht
das Tier ein paar Schritte
rückwärts oder dreht es
dir den Rücken zu? Dann
hat es wahrscheinlich
genug.



*Umarmen und küssen? Dein Hund
versteht auch anders, dass du ihn lieb hast.
Schwanzwedler fühlen sich schnell gestresst,
wenn sie zu fest gedrückt werden.*



Auch Hunde können sprechen! So verstehst du sie!



1 -

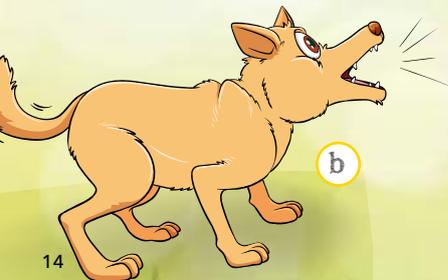
Komm, spiel mit mir!

Dein Freund bewegt sich schnell, ruckartig und locker. Er wedelt heftig mit dem Schwanz, die Ohren zeigen leicht nach hinten. Legt der Hund jetzt seine Vorderbeine flach auf den Boden, dann ist das eine klare Einladung zum Spiel.

2 -

Lass mich in Ruhe! Ich hab Angst!

Das Tier zieht den Schwanz ein und hält ihn nah am Körper. Die Hinterbeine sind eingeknickt, der Hund duckt sich und senkt den Kopf. Ihm stehen die Haare am Rücken zu Berge. Die Ohren sind flach zurückgelegt.



Ordne richtig zu!

Vierbeiner sprechen eine eigene Sprache. Sie teilen ihre Gefühle mit ihrer Körperhaltung, ihrem Schwanz, den Ohren oder mit Augenbewegungen mit. Schau gut hin und finde heraus, was dir dein Freund sagen will!

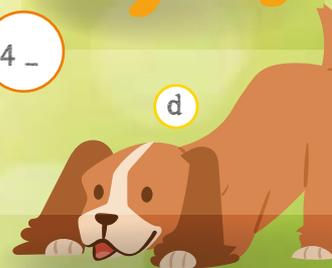
Schön, dass du da bist! Hast du mir was mitgebracht?

Der Vierbeiner wirkt locker, wedelt entspannt und mit breiten Schwanzbewegungen. Er blickt dich neugierig an. Seine Ohren zeigen nach oben.



Komm nicht näher, sonst wird's gefährlich!

Der Hund ist sichtbar angespannt, bellt vielleicht laut und heftig. Seine Ohren sind aufgerichtet. Die Rute (Schwanz) zeigt nach oben und macht schnelle Bewegungen. Die Rücken- und Nackenhaare sind gestäubt. Das Tier knurrt und/oder fletscht die Zähne.



Beispiel

3 a -

4 -



Warte, bis der Vierbeiner auf dich und deine Begleitung zukommt!
Gib ihm Zeit, dich kennenzulernen!
Das macht er, indem er dich beschnuppert. An seinem Schwanzwedeln erkennst du, dass er dich mag.



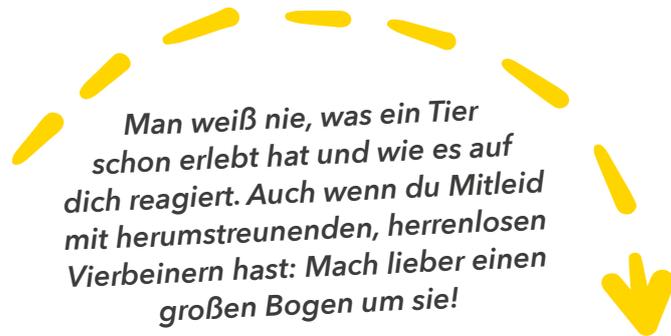
3. REGEL: BEGEGNE FREMDEN HUNDEN MIT VORSICHT!

Nähere dich fremden Tieren stets ruhig und langsam!

ACHTUNG!
Hunde, die angekettet oder in einem Garten eingezäunt sind, fühlen sich oft bedroht und wollen ihr Revier verteidigen. Halte Abstand von Kläffern! Streichele keine Hunde, die vor einem Geschäft angeleint sind!



Halte Abstand!



Man weiß nie, was ein Tier schon erlebt hat und wie es auf dich reagiert. Auch wenn du Mitleid mit herumstreunenden, herrenlosen Vierbeinern hast: Mach lieber einen großen Bogen um sie!

So geht's richtig: Bleib ruhig stehen, dreh dich vom Hund weg und zeig ihm die „kalte Schulter“! Lass die Arme hängen und richte deinen Blick auf einen entfernten Gegenstand! Direkten Augenkontakt mit dem Hund solltest du vermeiden. Du wirst feststellen, dass du so schnell uninteressant für den Hund wirst.



**4. REGEL:
LAUF VOR HUNDEN
NICHT DAVON!**

**Keine Angst! Lauf vor Hunden
niemals davon – oder willst du
zum Beutetier werden?**

Wer panisch
davonsaust, weckt
beim Hund alte
Instinkte. Er glaubt,
dass er jagen muss
und dass seine Beute
auf der Flucht ist.



Trage hier den
Wunschnamen deines
Hundes ein.

Freund und Helfer!

**Dank ihres guten Gehörs
und ihrer feinen Nase
sind unsere Schwanzwedler
bei vielen Einsätzen
einfach unersetzlich.**

Jagdhunde oder Hütehunde leisten dem Menschen seit Jahrhunderten gute Dienste bei alltäglichen Tätigkeiten. Heute gibt es natürlich viele andere Bereiche, in denen unsere Freunde im Einsatz sind.

BLINDENHUNDE ...

... erleichtern blinden oder sehbehinderten Menschen das Leben. Die Tiere suchen und finden auf Befehl Türen, Treppen, Zebra-streifen, Bushaltestellen oder freie Sitzplätze in öffentlichen Verkehrsmitteln, erkennen Hindernisse oder Gefahren und umgehen sie.

LAWINENHUNDE ...

... sind streng genommen auch Spürhunde. Sie sind bei der Personensuche behilflich und finden Verschüttete. Sie erschnüffeln mit ihrer feinen Nase Vermisste selbst unter vier Meter tiefem Schnee. Lawinenhunde durchlaufen ein strenges dreijähriges Ausbildungsprogramm.



SPÜRHUNDE ...

... nehmen als Diensthunde Fahrten auf. Gemeinsam mit der Polizei oder dem Zoll werden sie speziell dazu ausgebildet, Sprengstoff oder Suchtmittel zu erschnüffeln. Andere Hunde sind bei der Personensuche oder beim Erkennen von Krankheiten behilflich.



Streit schlichten? Gehe auf keinen Fall dazwischen, wenn Hunde raufen!
Bei ihren Machtspielen und Keilereien können sie nicht unterscheiden, wen sie gerade beißen.



**5. REGEL:
SEI VORSICHTIG!**

Die Warnsignale unserer Vierbeiner sind meist eindeutig. Überrasple deinen Freund nicht und sei vor allem vorsichtig im Umgang mit fremden Tieren!

KLARER FALL:

Knurren, Bellen, ein erhobener Schwanz, aufgestellte Nackenhaare - das sind Zeichen dafür, dass ein Hund angespannt ist. In diesem Fall solltest du ruhig und langsam das Weite suchen.



Verfolgungsjagd? Renne keinen fremden Hunden hinterher und starre ihnen nicht in die Augen - das verstehen sie als Bedrohung oder Provokation!



Auch auf der Alm gelten für Hundebesitzer spezielle Regeln. Überquerst du eine Alm mit Weidevieh, dann führe deinen Hund an der kurzen Leine dicht an deinen Beinen!



**6. REGEL:
RESPEKTIERE
HUNDEVERBOTE
UND SICHERHEITS-
HINWEISE!**

Überall da, wo sich viele Menschen tummeln, gibt es klare Verhaltensregeln für Hundebesitzer. Diese sollte man beachten!

Im bebauten Gebiet aller Tiroler Gemeinden gilt eine allgemeine Leinen- oder Maulkorbpflicht.



Vor Schulen oder Kindergärten muss dein Liebling Leine und Maulkorb tragen, genauso wie in öffentlichen Verkehrsmitteln.

Aus hygienischen Gründen darf dein Vierbeiner nicht ins Krankenhaus, in Apotheken, in Lebensmittelgeschäfte oder in die Post mit.

Ob dein Hund in den Park oder auf den Spielplatz mitdarf, hängt vom jeweiligen Ort ab.

Beachte auf jeden Fall die Verbotsschilder!





*Spielen, herumtollen,
streicheln – die Zeit mit
deinem Hund ist unvergesslich
und macht Spaß. Lasst euch
bei euren Abenteuern aber
immer von deinen Eltern
über die Schulter
schauen!*



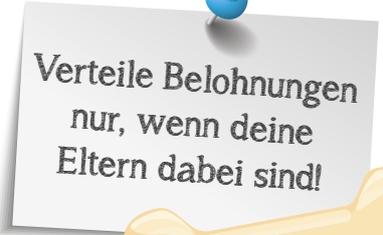
**7. REGEL:
HÖR AUF
DEINE ELTERN!**

**Hunde brauchen in der Familie
klare Regeln. Diese müssen der
Hund und auch du befolgen!**



*Respektiere, wenn dein
Hund müde ist und sich in
sein Körbchen zurückzieht!
In deinem Bett hat er
übrigens nichts verloren.*

Gehe auch in
Begleitung deiner
Eltern stets vorsichtig
auf einen fremden Hund
zu! Gib ihm Zeit und
warte, bis er ein paar
Schritte auf dich zugeht!
Lass dich beschnüffeln!



**Verteile Belohnungen
nur, wenn deine
Eltern dabei sind!**



So versteht dich dein Freund

Hunde sind extrem lernfähig, angeblich können manche Rassen bis zu 100 Wörter erlernen und verstehen! Welche Befehle beherrscht dein Freund?

Durch ein lautes und klares „Sitz“ fordert man den Hund auf, sich hinzusetzen. Das Kommando beginnt im Stehen, dann können deine Eltern das Hinterteil sanft nach unten drücken. Bleibt der Hund sitzen, dann bekommt er ein Leckerli.



SITZ

Voraussetzung für das Kommando „Platz“ ist das Sitzen. Durch den klaren Befehl „Platz“ können Erwachsene den Hund durch sanftes Drücken auf die Schultern in die Liegeposition bewegen. Bleibt er dort, dann hat er sich eine Belohnung verdient.

PLATZ



AUS



Dieses Kommando ist vor allem dazu gedacht, dass der Hund Gegenstände, die er nicht haben darf, auf Befehl ablegt. Das funktioniert mit strenger Stimme, ohne das Tier anzuschreien.

Tipp: In einer qualifizierten Hundeschule lernt dein Hund alle Benimmregeln!

Viel Übung braucht es auch für das „Bei Fuß“. Hier soll der Hund dicht an den Beinen und eng an der Leine geführt werden. Dabei versucht man die Leine kurz und senkrecht über dem Halsband zu führen. Am besten, deine Eltern nehmen die Position ein und sagen laut „Fuß“.



FUSS



Geh stets ruhig
und langsam an Hunden
vorbei und lass dabei
genügend Abstand!

Hunde hören um ein Vielfaches
besser und vor allem lauter als
wir. Geschrei oder Lärm stören
deinen Freund nicht nur, sie sind
auch schädlich für ihn.



**BELLE HUNDE
NIEMALS AN! DAS
VERSTÖRT UND
VERÄNGSTIGT
SIE NUR.**



Laute Musik, Gekreische
und Getobe ... manchmal
muss dein Freund viel
aushalten. Du wirst schnell
merken, dass sich dein
Liebling zurückzieht. Nimm
Rücksicht und versuch es
einfach etwas leiser!



**8. REGEL: PSSST.
SEI DEINEM FREUND
ZULIEBE BITTE
ETWAS LEISER!**



Lass deinen Hund
in Ruhe fressen!
Nimm ihm nicht die
Schüssel weg!



**9. REGEL:
STÖRE DEINEN
FREUND NICHT!**

Uff ... der Spaziergang hat Spaß gemacht, ihr beide habt so viel erlebt. Kein Wunder, dass dein Vierbeiner sich erst mal aufs Ohr haut. Stör ihn dabei bitte nicht!



Dein Vierbeiner hat sich einen deiner Schuhe geschnappt und saust damit wie mit einer Trophäe durchs Haus? Bitte lieber einen Erwachsenen, dir den Schuh sicher wiederzubringen!

Unsere Freunde müssen sich ausruhen und verarbeiten im Schlaf durch Träumen genauso wie wir. Geweckte Tiere sind wie wir Menschen grantig und können auf Dauer krank werden.





Finde heraus, wie sicher du im Umgang mit Hunden bist, und beantworte folgende Fragen!



1 HERUMSTREUNENDE, HERRENLOSE HUNDE SOLLTE MAN ...

- a) ... nach Hause bringen.
- b) ... anhängen.
- c) ... nicht beachten.

2 WENN HUNDE SICH STREITEN, DANN ...

- a) ... spielst du Schiedsrichter.
- b) ... schreist du wild herum.
- c) ... hältst du dich raus.

3 WENN SICH DEIN LIEBLING INS KÖRBCHEIN ZURÜCKZIEHT, DANN ...

- a) ... legst du dich dazu.
- b) ... lässt du ihn schlafen.
- c) ... drehst du laut die Musik auf.

4 IN ALLEN TIROLER GEMEINDEN MÜSSEN ...

- a) ... Hunde angeleint werden.
- b) ... Vierbeiner getragen werden.
- c) ... Hunde frei herumlaufen.

5 VIERBEINER LIEBEN ES, WENN MAN ...

- a) ... sie am Schwanz zieht.
- b) ... ihnen in die Ohren schaut.
- c) ... sie entlang des Rückens streichelt.

6 UM SICH ABZUKÜHLEN ...

- a) ... hecheln Hunde.
- b) ... schnarchen Hunde.
- c) ... laufen Vierbeiner im Kreis.

7 KLÄFFENDE HUNDE HINTER DEM GARTENZAUN WOLLEN ...

- a) ... spielen.
- b) ... ihr Revier verteidigen.
- c) ... dich einladen.

8 WENN DICH EIN VIERBEINER VERFOLGT, DANN ...

- a) ... gehst du in die Hocke.
- b) ... rennst du, so schnell du kannst.
- c) ... bleibst du stehen und drehst dich zur Seite.



Copyright, Medieninhaber und Herausgeber

Verein Sicheres Tirol
Südtiroler Platz 6
A-6020 Innsbruck
+43.512.560095
verein@sicheres-tirol.com
www.sicheres-tirol.com

Präsident: Dr. Karl Mark
GF: Gerhard Meister



Grafik: www.dolar.at
Text: Katharina Schermann
Druck: Sterndruck, Fügen

Fotos:
Verein Sicheres Tirol,
Adobe Stock